

Ich werde nichts von ihm erfragen,
 Brummt er, und geht. — „He!“ ruft Aesop: „ein Wort!
 Zwei Stunden bringen Dich an den bewußten Ort.“
 Der Wand'rer bleibt betroffen stehen.
 Eil ruft er: wie weißt Du's nun?
 „Und wie,“ versetzt Aesop: „konnt' ich den Ausspruch thun,
 Bevor ich Deinen Gang gesehen?“

T i l l.

Till Eulenspiegel zog einmal
 (Wer kennt von Euch nicht diesen Namen?)
 Mit Andern über Berg und Thal.
 So oft, als sie zu einem Berge kamen,
 Ging Till an seinem Wanderstab
 Den Berg ganz sacht und ganz betrübt hinab.
 Allein wenn sie berganwärts stiegen,
 War Eulenspiegel voll Vergnügen.
 Warum, fing Einer an: gehst Du bergan so froh,
 Bergunter so betrübt? — „Ich bin,“ sprach Till: „nun so
 Wenn ich den Berg heruntergehe,
 So denk', ich Narr, schon an die Höhe,
 Die folgen wird, und da vergeht mir dann der Scherz;
 Allein wenn ich berganwärts gehe,
 So denk' ich an das Thal, das folgt, und faß ein Herz.“

* * *

Willst du dich in dem Glück nicht ausgelassen freu'n,
 Im Unglück nicht unmäßig tränken,
 So lern' so klug, wie Eulenspiegel, seyn,
 Im Unglück gern an's Glück, im Glück an's Unglück denken.
